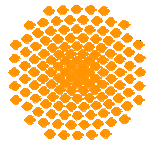




INDUSTRIEPRAKTIKUM IM STUDIENGANG TECHNISCHE BIOLOGIE



Universität Stuttgart

<http://www.uni-stuttgart.de/techbio/>

Anforderungen nach der Prüfungsordnung vom 20.12.1990 (§19; Auszüge):

(1) Für den Diplomstudiengang Technische Biologie wird eine praktische Tätigkeit („Industriepraktikum“) von **mindestens vier Wochen** gefordert. Die praktische Tätigkeit soll dem Studierenden Einblick geben in industrielle Aspekte seines Faches (Herstellungsmethoden, Vertrieb, Betriebsorganisation, gesellschaftliche Probleme der Arbeitswelt u.ä.). Als gleichwertige Tätigkeit gilt auch eine Tätigkeit in Applikationslabors, Untersuchungsämtern und dergleichen, sofern sie nicht innerhalb eines Institutes der Universität Stuttgart abgeleistet wird. (...)

(2) Die Praktikumstätigkeit bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung (...) oder der nachträglichen Anerkennung (...).

(3) Das Industriepraktikum und ein schriftlicher Bericht darüber sind Prüfungsvorleistungen für die Diplomarbeit in Technischer Biologie. Das Industriepraktikum kann zu jedem beliebigen Termin, auch bereits vor Beginn des Studiums, abgeleistet werden. Entsprechend gilt dann Abs. 2.

Aktuelle Richtlinien, praktische Durchführung

WANN, WIE LANGE?

Nutzen Sie **am besten** Zeiten, die sich **nach dem zweiten oder dritten Semester Ihres Hauptstudiums** als geeignet herauskristallisieren - wie etwa die Wochen direkt vor Lernphasen, z.B. für die Nebenfachprüfungen. Es ist sinnvoll, schon einen Teil der Wahlpflichtpraktika absolviert zu haben, um eigene Spezialkenntnisse in den Praktikumsablauf einbringen zu können. Rechnen Sie damit, dass Ihnen nur Praktika von mindestens 6 oder 8 Wochen Dauer ermöglicht werden. Es lohnt sich aber erfahrungsgemäß nicht, 3-6 Monate im Industriepraktikum zu verbringen, denn zum Hineinrutschen in den späteren Traumjob kommt es fast nie - aber Ihre Arbeitskraft ist billig, wenn nicht gratis! (Und **das Ziel, dass Sie hinterher wissen, ob solch ein Berufsfeld wirklich für Sie in Frage kommt**, ist in der Regel schon nach ein paar Wochen erreicht).

WAS KOMMT IN FRAGE? IN WELCHER FORM? GIBT ES WEITERE ALTERNATIVEN?

Anerkannt werden Praktika, die Ihnen **den wirklichen Arbeitsablauf in einem möglichen längerfristigen Beruf als Technischer Biologe** nahe bringen. Einschränkend werden allerdings **reine Forschungstätigkeiten an Universitäts- und universitätsnahen Instituten nicht akzeptiert**, da Ihnen der Forschungsalltag ja im Rahmen von Studien- und Diplomarbeit eingehend nahegebracht wird. Eine Tätigkeit in der Forschungsverwaltung oder -präsentation/PR ist allerdings auch an solchen Instituten bzw. deren Pressestellen denkbar, wenn dies zuvor in der Studienberatung besprochen wurde.

Darüber hinaus dürfen Sie Ihrer Fantasie viel Freiraum lassen: Wenn Sie als Biologe eigentlich im Architekturbüro neue Begrünungslösungen finden möchten, Software zur Evaluation neuer Medikamente entwickeln wollen oder in der Gewürzanalyse am Hamburger Hafen Techniken optimieren, dann werden wir Sie nicht bremsen! Klassische und natürlich gern gesehene Praktika spielen sich in Biochemie- und Pharmaziefirmen, naturwissenschaftlichen Verlagen, Krankenhäusern, Medizintechnikunternehmen oder auch in Gentechnik-Behörden in aller Welt ab.

Es spricht nichts dagegen, dass Sie sich für Ihr Engagement bezahlen lassen, auch wenn es nicht leicht sein wird, tatsächlich solche Jobs zu finden. Möglicherweise können Ihnen bestimmte Zeitarbeitsagenturen weiterhelfen. Es wird zudem gern unterstützt, wenn jemand sein Industriepraktikum im **Ausland** absolvieren möchte, mehr dazu am besten in der Studienberatung.

Schließlich noch für alle diejenigen unter Ihnen, die schon einmal berufstätig waren oder Praktika/längerfristige Jobs **vor dem Studium** absolviert haben: Bitte kommen Sie in die Studienberatung, um zu klären, ob diese Tätigkeiten als Industriepraktikum anerkannt werden können.

WIE FINDE ICH DEN PRAKTIKUMSPLATZ?

Hier müssen Sie mit eigenen Ideen aktiv werden; geben Sie dann aber Ihre Erfahrungen an die Mit-Studierenden weiter (siehe "Bericht") und profitieren Sie gegebenenfalls also auch von diesen Tipps

Ihrer Vorgänger! Dazu erhalten Sie in der Studienberatung im Biologischen Institut Einsicht in einen **Ordner, der die Erfahrungen anderer enthält** und später auch Ihre.

Hier aber noch ein paar generelle Ratschläge: **Adressen** finden Sie in Ausstellerverzeichnissen von Biotech-Messen (inkl. der jährlichen Bonding-Messe an der Uni Stuttgart) und in BioRegio-Handbüchern, in den klassischen Gelben Seiten Ihres Wunsch-Ortes, bei den jährlichen Tagen der Technischen Biologie und natürlich im Internet - wir haben eine ganze Reihe interessanter Links auf die Studiengang-Homepage gestellt (<http://www.uni-stuttgart.de/techbio/links/links.html>). Initiativbewerbungen klappen meist am besten, wenn man zu den in Frage kommenden Betrieben **selbst hinget oder wenigstens dort anruft** (und zwar nicht unbedingt nur in der Personalabteilung, sondern ruhig auch einmal direkt in der Fach-Abteilung, die einen ganz besonders anspricht). **Vorkenntnisse** über die Firma bzw. Institution sind von Vorteil, griffbereite anständige **Bewerbungsunterlagen** ebenfalls. Ein Brief ist schließlich wiederum besser als eine E-mail-Anfrage, auch wenn dem Mail hervorragende *Attachments* beigelegt sind. Wie schon erwähnt, kann auch ein Anruf bei einer **Zeitarbeits-Agentur oder sogar beim Arbeitsamt** der Glückstreffer sein - oder ein Ehemaliger unseres Studiengangs, an den man sich plötzlich wieder erinnert....

Nachweis des Praktikums und Bericht

Das Praktikum muss im Sekretariat des Biologischen Instituts durch eine Kopie einer offiziellen **Praktikumsbestätigung** oder auch durch eine Kopie eines Praktikumszeugnisses nachgewiesen werden (Original bitte mitbringen und vorzeigen). Es lohnt sich in jedem Fall, sich eine ausführliche Bestätigung schreiben zu lassen - sie kann später bei Bewerbungen sehr nützlich sein! Der Praktikumsnachweis bleibt dann in der Verwaltung des Studiengangs und ist für keine Unbefugten zugänglich.

Darüber hinaus ist ein **Praktikumsbericht im Umfang von 1-2 DIN-A4-Seiten** abzuliefern - und dieser ist fortan allen Mit-Studierenden im Studiengang intern zugänglich! Für den Bericht gibt es keine formalen Vorgaben, damit der Sammelordner nicht so langweilig wird. Jedoch soll der Bericht in jedem Fall folgende Informationen enthalten:

Vorangestellte Informationen:

- **Zeitraum/Dauer des Praktikums**
- **Firma / Institution/ evtl. Abteilung, in der das Praktikum absolviert wurde**
- **Adresse und, wenn vorhanden, Internetseite der Firma; wenn möglich: Ansprechpartner für den Praktikumsplatz**
- **Art der erfolgreichen Bewerbung (schriftlich/mündlich/Mail o.ä.)**
- **Prognose, ob Firma / Ansprechpartner nochmals Praktikanten aufnehmen würde**
- **Bezahlung ja/nein/Unkostenerstattung**
- **Ihre aktuelle eigene Kontaktadresse inkl. E-mail-Adresse, unter der Sie selbst noch mehr Informationen zu Ihrem Praktikum geben können**

Bericht selbst:

Bitte schreiben Sie ein bis zwei Seiten, aus denen hervorgeht, **was Sie genau gemacht haben und was das an nützlichen Erfahrungen mit sich brachte** - oder auch an unangenehmen Begleiterscheinungen. Ihr Bericht wird nur intern einsehbar sein, also halten Sie ruhig hemmungslos fest, **ob Sie solch ein Praktikum weiterempfehlen würden** oder nicht! Wenn Sie mehrere Tätigkeiten / firmeninterne Positionen kennen gelernt haben, können Sie natürlich auch zwischen den verschiedenen denkbaren Jobs in einem derartigen Betrieb differenzieren. Über erstaunliche und unerhörte Erlebnisse wird sich die Leserschaft ebenfalls freuen - also machen Sie sich ruhig einen netten Abend und **schreiben Sie das auf, was Sie nach dem Praktikum einfach mal sagen müssen!**

DANKE im Namen aller künftigen Leser!

P.S.: Wir haben übrigens auch ein paar freiwillige Berichte von Studien- und Forschungs-Aufenthalten an anderen Unis und im Ausland in dem besagten Ordner - Erweiterungen dieses Angebots werden ebenfalls freudig begrüßt!